



Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Jahresbericht 2016/2017

SCHULE
UETENDORF





Vorstandsmitglieder

Präsident	Thomas Riesen
Kassierin	Cornelia Thönen-Spycher
Beisitzerin	Barbara Klossner-Durtschi
Layout Jahresbericht	Sonja Guggisberg-Schüpbach

Schulleitung	Christine Maurer Peter Müller Adrian Röthlisberger
--------------	--

Präsidentin	
Schulkommission	Eva Bichsel

Titelbild	Schulfest 2017
-----------	----------------

Einladung zur Hauptversammlung

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 20 Uhr
im Lehrerzimmer, Schulhaus Riedern 1

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht 2016/2017
4. Jahresrechnung 2016/2017
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Hauptversammlung offerieren wir Ihnen einen kleinen Imbiss.


Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Ehemaligenverein der Schule Uetendorf
Der Vorstand



**Ehemaligenverein
der Schule Uetendorf**

Editorial



Das Schulfest 2018
mit dem Ehemaligen-
Apéro findet am
Sonntag, 29. April statt!

«Würdest du für dieses Heft das Vorwort schreiben?» Als mir Sonja Guggisberg die Frage stellte, zögerte ich keinen Augenblick. – «Der Mann lebt schliesslich seit dem 1. August im Zeitwohlstand, also hat er Zeit dazu.» – «Die letzte Gelegenheit für ihn zu sagen, was er noch unbedingt sagen wollte.» – «Er kann es halt nicht lassen.» Gewiss, dies wären mögliche Kommentare zu meinem spontanen Ja. Da ist sicher etwas dran, bin – war eben Lehrer, vierzig Jahre, an der Schule Uetendorf.

Allerdings hätte ich mir die Zeit zu diesem Text auch im aktiven Berufsleben, also unter Vollbelastung genommen – einfach als bescheidenes, symbolisches Merci: Sonja Guggisberg, ehemalige Schülerin, Mutter, im Vorstand des Ehemaligenvereins... steht stellvertretend für unzählige Menschen, welche die Schule Uetendorf mittragen, selbstverständlich, ohne jährlich belobigt zu werden, unentgeltlich.

«Würdest du mich ins Lager begleiten? Unterstützt du uns für Jury und Diplome anlässlich der Schlussausstellung SCHAU?» Das waren einige meiner Anliegen an sie. Sonja hat nie abgelehnt, im Gegenteil, ihr Ja wirkte immer, als wäre ein Nein gar nicht vorstellbar. Auch alle meine (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen könnten eine

lange Liste von guten Seelen erstellen, welche sie über Jahre hinweg, regelmässig oder kurzfristig begleitet haben und es noch immer tun, indem sie ihre Freizeit, ihr Können, ihre Kraft, ihr Menschsein der guten Sache zur Verfügung stellen. Ihnen allen spreche ich im Namen der Unterrichtenden einen herzlichen Dank aus. Man müsste ihnen eigentlich die Ehrenmitgliedschaft im Ehemaligenverein verleihen.

Zu den Säulen unseres Berufsalltags gehören natürlich die Eltern. Wenn sie uns Lehrerinnen und Lehrer stützen, so leben wir unser Schulleben angstfreier. – Ja, Lehrerinnen und Lehrer haben Ängste. Diese bestimmen, beziehungsweise eben nicht, zu einem grossen Teil unser Zusammenleben mit den Jugendlichen, weil sie uns, mit negativer Energie behaftet, Freude, Begeisterung, Ermunterung, Ideen, Durchhaltevermögen und vieles mehr wegfressen. Es ist anspruchsvoll, jeden Morgen pünktlich um 7:30 Uhr gute Laune zu verbreiten. Es braucht Energie und Persönlichkeit, einem jungen Menschen in seinem «Fehlverhalten» mit liebevollem Humor zu begegnen, wenn einem dessen Eltern versuchen, mit nie endender Hartnäckigkeit und in variabler kommunikativer Verpackung ihre Vorstellung von «guter Schule»

und «guten Lehrkräften» verbindlich aufs Auge zu drücken. Deshalb: Der überwiegenden Mehrheit aller Eltern ein herzliches Dankeschön!

Nun könnte ich hier als Pensionierter ungefährdet breit darüber philosophieren, was etwa «gut» für Lehrkräfte bedeutet. Für einmal hat mir ein Grossverteiler das Suchen abgenommen. Durch Zufall – ich lese das MIGROS Magazin grundsätzlich nicht – bin ich im Heft 33 vom 14. August 2017 über Aussagen von Schülerinnen und Schülern einer Oberstufe gestolpert, welche dem, was ich denke, weitgehend entsprechen. Vielleicht müsste der Pädagogischen Hochschule ein Klassensatz jenes Hefts zur Verfügung gestellt werden. Laut Interview sollen wir Lehrkräfte vor allem «den Stoff gut erklären können, hilfsbereit, humorvoll und motivierend sein». Motivation sei der halbe Lernerfolg, das hat man uns schon in den Siebzigerjahren gelehrt. Und wer dieses nicht instruiert bekommen hat, wird es schonungslos merken. Patentiert bringen wir Lehrerinnen und Lehrer unsere Ausbildung und unsere Persönlichkeit mit, so zu sagen den Steckling in gedüngter Erde. Damit allerdings die Lehrerpflanze aufblüht, muss sie begossen werden, düngen kann man sie immer noch und über den Dünger lässt sich streiten. Mit

ehrlichem, reinem Wasser – es kann auch geruht haben, nicht zuviel, nicht zuwenig. Die eingangs genannten Menschen im Hintergrund, die Eltern und vor allem die Heranwachsenden sind das Wasser, in dem die Lehrerpflanze aufblüht, gedeiht und durchhält. Das Wasser ist gut in Uetendorf, die Pflanzen sind es sowieso. «Gut» für Lehrkräfte hat allem voran mit diesem Wasser zu tun.

Doch braucht es die Lehrpersönlichkeit in dieser Art noch? Ist nun nicht der «Coach» angesagt, der selbstständig arbeitende, motivierte «students» begleitet, wie sie die digitale Wirtschaft dringend benötigt? Oder geht der Trend gar zum «home-schooling»?

«Selbst... und motiv...-was auch immer» bilden sich im Kopf, als Folge von (pubertären) Kämpfen mit sich und der Welt. Wir Lehrkräfte sind Teil dieser spannenden und interessanten Vorgänge. Ein fachlich kompetenter Coach in einem limitierten sozialen Umfeld kann das nicht bieten, schon gar nicht, was sich frei vom Unterrichtsauftrag im Klassenverband abspielt. Unsere guten Seelen unterstützen uns mit ihrem Selbst – solches völlig selbstlos – in unserer unvergleichlichen Aufgabe.

Moritz Klingler

Doch braucht es die Lehrpersönlichkeit in dieser Art noch? Ist nun nicht der «Coach» angesagt, der selbstständig arbeitende, motivierte «students» begleitet, wie sie die digitale Wirtschaft dringend benötigt? Oder geht der Trend gar zum «home-schooling»?

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2016/17



Sicher der Höhepunkt des Schuljahres stellte die Themenwoche Ende Mai 2017 dar.

Wir blicken auf ein Schuljahr zurück, welches aus vielen eingespielten und traditionellen Schulaktivitäten bestanden hat. Das heisst aber überhaupt nicht, dass es uns deswegen langweilig geworden wäre. Auch ohne einschneidende Ereignisse brachte der Alltag genug Abwechslungen mit sich. Ein Ereignis, das sich schon seit einiger Zeit abgezeichnet hat, ist eingetreten: Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen mussten wir den sechsten Kindergarten nach drei Jahren Öffnungszeit wieder schliessen. Für die nächsten Schuljahre planen wir wieder nur noch mit 5 Kindergärten in Uetendorf.

Im Kollegium ergaben sich recht viele Wechsel, so dass zahlreiche Stellen definitiv oder für Stellvertretungen während einer befristeten Dauer ausgeschrieben werden mussten, was immer mit einigem Aufwand verbunden ist.

Sicher der Höhepunkt des Schuljahres stellte die Themenwoche Ende Mai 2017 dar. Das haben SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern zurückgemeldet. Eine Woche lang haben alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 9. Klasse in ganz neuen Gruppen mit einem eigenen Stundenplan und einem eigenen

Programm gearbeitet, alles ohne Unfall oder grosse Zwischenfälle. Einblicke und Bilder zur Themenwoche finden Sie weiterhinten in diesem Bericht.

Der Jahresbericht ist in zwei Teile unterteilt. Zuerst berichten wir aus Sicht der Schulleitung über Ereignisse, welche die ganze Schule betroffen haben. Den zweiten Teil bilden Blitzlichter zu kleineren und grösseren Anlässen der Schule oder einzelner Klassen.

Dank

Auch das vergangene Schuljahr zeigte einmal mehr: Der Erfolg der Schule und des Unterrichts hängt von vielen Personen ab, älteren und jüngeren.

Ganz besonders danken wir:

- Den Lehrpersonen für ihr engagiertes Unterrichten, die gute Klassenführung und die grosse Sorgfalt im alltäglichen Handeln
- Den SchülerInnen für ihre Motivation, ihre Lebensfreude und ihr Interesse am Lernen
- Den Eltern für ihr Vertrauen in die Arbeit der Personen der Schule und die gute Unterstützung der Kinder

- Allen Personen, welche die ganze Schule engagiert und tatkräftig unterstützen: den Hauswarten und ihrem Personal, der Schulsekretärin, den Personen der Tagesschule, den Angestellten der Gemeinde
- Der Schulkommission und dem Gemeinderat für das Verständnis und die Unterstützung

Es freut uns immer wieder feststellen zu können, dass wir mit unserem Umfeld partnerschaftlich und lösungsorientiert unterwegs sind. So werden die Aufgaben lösbar und die Zusammenarbeit motiviert.

Uetendorf, im August 2017

Die Schulleitung (v.l.n.r.): Christine Maurer, Peter Müller und Adrian Röthlisberger



Personelle Wechsel im Kollegium

Im Kollegium gab es auf den Schuljahresbeginn 2017/18 einige personelle Wechsel. Per 31.7.2017 haben die folgenden Lehrpersonen unsere Schule verlassen. Ihnen allen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit zugunsten unserer Schule und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche und private Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

Primarstufe:

- Homburg Caroline, 3./4. Klassen Berg und Bach ($\frac{3}{4}$ Jahr Stellvertretung)
- Gerber Diana, IF Berg (1 Jahr Unterricht in Uetendorf)
- Kunz Lisa, Klassenlehrerin $\frac{3}{4}$ b Berg ($\frac{1}{4}$ Jahre Unterricht in Uetendorf)
- Haas Christine, Mittelstufe Riedern 2 ($\frac{1}{4}$ Jahre Stellvertretung)
- Schneiter Esther, Mittelstufe Riedern 2 ($\frac{1}{4}$ Jahre Stellvertretung und Teilpensum)
- Weibel Anne, IF Bach (4 Jahre Unterricht in Uetendorf)

Aktuelle Berichte können jeweils unter www.schule-uetendorf.ch eingesehen werden.

**Wer so lange Zeit dem
Beruf treu bleibt, hat
darin eine Berufung
gefunden.**

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2016/17

Sekundarstufe:

- Zenger Annekäthi, Sekundarstufe (22 Jahre Unterricht in Uetendorf)
- Klingler Moritz, Sekundarstufe (40¹/₄ Jahre Unterricht in Uetendorf)

Per 1.8.2017 wurden an Stelle der Austretenden die folgenden Lehrpersonen neu gewählt:

- Anja Albasini, Klassenlehrerin 5/6c Riedern 2
- Berger Stefanie, Teilpensum Mittelstufe Riedern 2
- Gyger Mirjam, Klassenlehrerin 3/4a Berg
- Grossmann Markus, Integrative Förderung Bach
- Zettel Claudia, Teilpensum 3/4b Bach
- Müller Melanie, Teilpensum Sekundarstufe
- Teutschmann Patrick, Teilpensum Sekundarstufe

Zwei langjährige Lehrpersonen der Oberstufe verlassen den Schuldienst

Anlässlich der traditionellen Kollegiumsfeier am 22. Juni wurden neben anderen auch zwei Lehrpersonen verabschiedet, welche die Sekundarstufe und ihre Entwicklung stark mitgeprägt haben. Zudem wohnen beide in

Uetendorf, was heute im Kollegium eher eine Ausnahme darstellt. Es sind *Moritz Klingler* und *Annekäthi Zenger*. Beide haben ihre Schulkarriere an der damaligen Sekundarschule am 1. April 1977 gestartet. Annekäthi Zenger (damals noch Gugger) als Fünftklässlerin und Moritz Klingler als Klassenlehrer einer 8. Klasse. Beide sind der Schule Uetendorf bis zum heutigen Tag treu geblieben.



Für *Moritz Klingler* ergibt das die eindrückliche Zahl von 40 Dienstjahren. Eine lange Zeitspanne, während der sich das Schulwesen und die Schülerinnen und Schüler stark verändert haben. Die Schule von einst ist nicht mehr die Schule von heute. Ansprüche und Erwartungen an die Lehrpersonen haben sich verändert und sind heute herausfordernder. Wer über so lange Zeit seinem Beruf treu bleibt, hat darin sicher seine Berufung gefunden. Und als Bürger von Uetendorf hat Moritz Klingler auch in ande-

ren Funktionen für die Gemeinde Uetendorf Aufgaben übernommen und sein Wissen und Können zugunsten der Allgemeinheit eingesetzt. Dazu gehört die Mitarbeit im Gemeinderat von Uetendorf, seine Mithilfe beim Aufbau der Schul- und Gemeindebibliothek und seine Mitarbeit in weiteren Gemeindekommissionen. Wir danken Moritz Klinger für sein engagiertes Wirken an unserer Schule und wünschen ihm viel «Gefreutes» und gute Gesundheit in der kommenden schulfreien Zeit.

Nach 22 Jahren ununterbrochenem Schuldienst in Uetendorf verlässt *Annekäthi Zenger* unsere Schule, um in Bern bei Bildung Bern eine neue Stelle als Leiterin Gewerkschaft anzutreten. Mit Annekäthi Zenger verliert die Schule Uetendorf eine Lehrperson, welche mit ihrer Flexibilität und ihrem Sinn für das Machbare geholfen hat, zahlreiche Projekte und Ideen an unserer Schule umzusetzen. Als sehr gut verwurzelte Bürgerin der Gemeinde Uetendorf war ihr das Wohl der Schule stets ein sehr grosses Anliegen. Auch ihr danken wir herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe in Bern alles Gute und viel Erfolg.

Zum Schulbetrieb

Die Schulleitung greift im Folgenden einige Themen und Anlässe auf, welche uns im vergangenen Schuljahr besonders beschäftigt haben.

Der Informatikunterricht im Wandel

Mit dem Lehrplan 21 löst das neue Fach «Medien und Informatik» das bisherige Fach Informatik ab. Es ist vorgesehen, dass dieses Fach ab dem Schuljahr 2018/19 im 5., 6., 7. und 9. Schuljahr je mit einer Lektion pro Woche unterrichtet wird. Im August 2016 hat die Erziehungsdirektion zusammen mit dem Gemeindeverband des Kantons Bern neue Empfehlungen an die Schulen erlassen, wie in Zukunft die technische Ausrüstung der Schulen in diesem Bereich auszusehen hat. Es werden mobile Geräte mit Internetzugang empfohlen, wobei in den oberen Schuljahren möglichst pro Schüler ein Gerät zur Verfügung stehen sollte. Nur so wird es möglich sein, die neuen Informationstechnologien fächerübergreifend und lehrplanconform einzusetzen und zu nutzen.

Die ICT-Ausstattung der Schule Uetendorf hat sich in den vergangenen drei Jahren stetig wei-





An der Oberstufe (7. bis 9. Klasse) nutzen wir seit 2015 die Google Apps for Education, über welche die Schule allen Schülerinnen und Schülern und allen Lehrpersonen einen persönlichen Account zur Verfügung stellt.

terentwickelt: Besonders seit der Einführung der neuen Sprachlehrmittel MilleFeuilles und NewWorld im Zusammenhang mit Frühfranzösisch und -englisch, wurde es unumgänglich, ab der Mittelstufe mehr als die bisher geforderten durchschnittlichen drei Geräte pro Klasse zur Verfügung zu haben. Deshalb haben wir 2013 begonnen, an den Schulstandorten Riedern 2, Bach und Berg preiswerte Laptops in Pools zur Verfügung zu stellen, damit die 3. bis 6. Klassen über genügend Geräte verfügen.

An der Oberstufe (7. bis 9. Klasse) nutzen wir seit 2015 die Google Apps for Education, über welche die Schule allen Schülerinnen und Schülern und allen Lehrpersonen einen persönlichen Account zur Verfügung stellt. Die mit dieser E-Mailadresse verknüpften Webdienste (Onlinespeicher, -textverarbeitung etc.) funktionieren zwar mit allen möglichen Geräten (PC, Mac) und Browsern – besonders effizient aber mit den sogenannten «Chromebooks». Dies sind handliche, leichte und sehr preiswerte Laptops, die dank des einfachen und sicheren Betriebssystems «Chrome OS» perfekt auf die Google Apps abgestimmt sind.

Seit August 2016 testen wir die Geräte in den

7. Klassen (1 Gerät pro 2 Schüler) und 9. Klassen (Pool von 6 Geräten pro Klasse), bisher problemlos und mit guten Rückmeldungen. Falls sich der Einsatz bis Mitte des Schuljahres so weiterentwickelt, wie er begonnen hat, nämlich sehr gut, planen wir ab dem Schuljahr 2017/18 alle SchülerInnen der Oberstufenklassen leihweise mit einem «persönlichen» Chromebook auszustatten. Parallel dazu laufen in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden die Planungen für den Ausbau der WLAN-Netzwerke in den verschiedenen Schulhäusern. Nur mit neuester und sehr effizienter WLAN-Technologie lassen sich die vielen Endgeräte am Ende sinnvoll nutzen.

Intensivkurs Deutsch für fremdsprachige Kinder

Drei Kinder spielen ein Würfelspiel und üben dabei die gelernten Sätze über ihren Namen, ihre Herkunft, Sprache, Lieblingsfarbe etc. Ein Mädchen wiederholt mit Wort- und Bildkärtchen die Bezeichnungen der verschiedenen Familienmitglieder. Bald schon stossen drei weitere Kinder dazu und die Lehrerin Yvonne Burkhard stellt ihnen Fragen zu Verwandt-

schaftsbeziehungen in dieser Familie. Inzwischen lösen die anderen Kinder an ihren Pulten Arbeitsblätter aus ihrem Mäppchen, in dem individuelle Aufgaben für sie zusammengestellt sind, so dass sie keine unproduktiven Wartezeiten haben, sondern sich immer sinnvoll beschäftigen können.

Die beschriebenen Szenen ereigneten sich an einem Oktobermorgen im Schulhaus Riedern 2. Hier führten wir seit dem 5. September eine besondere Klasse für Kinder, welche die deutsche Sprache noch nicht beherrschen und frisch hergezogen sind aus Syrien, Äthiopien, Thailand, Polen und Mazedonien. Die Klasse umfasste elf Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, acht Mädchen und drei Jungen. Die meisten Kinder wohnen in Uetendorf, eines in Oberstocken, drei in Heimberg.

Sie besuchten während zehn Wochen jeden Morgen vier Lektionen den Intensivkurs und machten an den Nachmittagen beim Programm ihrer angestammten Klassen mit. Neben dem Deutschunterricht lösten die Kinder auch Mathematikaufgaben, sangen Lieder, zeichneten und malten und durften sich dreimal pro Woche in der Turnhalle beim Sportunterricht austoben.

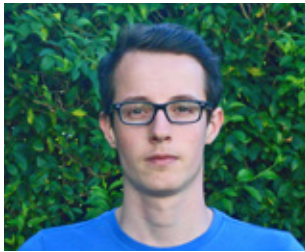
Ab Mitte Dezember wurde die Lektionenanzahl dann reduziert, so dass die SchülerInnen auch noch einen Vormittag in ihren Klassen verbringen konnten. So wurden sie langsam in den Unterricht in den grossen Regelklassen eingeführt. Sie machten in der kleinen Klasse des Intensivkurses Deutsch grosse Fortschritte mit der Sprache und bekamen viel mehr individuelle Betreuung, als dies in den Regelklassen möglich wäre.

Dieser Intensivkurs war ein Gewinn für alle: Die fremdsprachigen Kinder lernten schneller Deutsch und wurden besser auf die Arbeit in der Regelklasse vorbereitet. Gleichzeitig wurden die Lehrpersonen der Regelklassen stark entlastet und die normalen DaZ-Lektionen (Unterricht für Deutsch als Zweitsprache) kamen weiterhin den bereits in den Regelklassen integrierten Kindern zugute. Wir sind froh, dass wir einen solchen Kurs anbieten durften.

Schüleraustausch

Ich heisse Bastien Rolle, bin 15 Jahre alt und ich mache ein Austauschjahr in der Schule Uetendorf, um die Sprache Deutsch besser zu lernen. Ich wohne im Kanton Freiburg, in einem kleinen

Dieser Intensivkurs war ein Gewinn für alle: Die fremdsprachigen Kinder lernten schneller Deutsch und wurden besser auf die Arbeit in der Regelklasse vorbereitet.



Dorf, das Villarsel-le-Gibloux heisst und zwischen Romont und Freiburg liegt. Dort wohne ich mit meiner Mutter und meinen zwei Katzen, die mir sehr wichtig sind. Nun lebe ich für ein Jahr in Uttigen bei einer Gastfamilie. Meine Hobbys sind Orientierungslauf, lesen und in den Fitnessklub gehen. Ich mache dieses Jahr hier, weil ich viele Sprachen können möchte und Deutsch sehr wichtig ist. Auch in meiner Zukunft möchte ich noch ein Auslandsjahr machen, um eine andere Sprachen zu lernen, am liebsten Englisch.

Mein Leben hier gefällt mir, aber mein grosses Problem ist zu verstehen, was meine Kameraden sagen, weil ich gut Deutsch, aber schlecht Schweizerdeutsch verstehe. Deshalb spreche ich nicht so viel, aber meine Freunde verstehen das und sie sind alle sympathisch. Am Anfang fand ich den Stundenplan in Uetendorf sehr verwirrend, weil die Schulzeiten täglich anders sind. In Freiburg haben wir jeden Tag sieben Lektionen, vier am Morgen, drei am Nachmittag und keine freien Nachmittage. Nach meinem Jahr in der Deutschschweiz werde ich eine Lehre als Kaufmann Bank bei der Credit Suisse in Freiburg beginnen.

Lernpass – Flexibilisierung des 9. Schuljahres

Als Abschluss der obligatorischen Schulzeit stellt das 9. Schuljahr schon immer besondere Herausforderungen an die SchülerInnen, die Eltern und die Lehrpersonen. Mit der SCHAU, der Abschlussveranstaltung in der MZH jeweils im Juli, haben wir seit Jahren ein Projekt gefunden, das bei den SchülerInnen noch einmal einen Motivationsschub auslöst und einen guten Unterricht bis zum Schulabschluss ermöglicht. Im vergangenen Schuljahr wurde auf der Sekundarstufe ein weiteres Projekt ausprobiert, der Lernpass. Während 4 Lektionen pro Woche bekamen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen die Gelegenheit an selbstgewählten Schwerpunkten zu arbeiten. Sie orientierten sich dabei an ihren Bedürfnissen für ihre weitere berufliche Ausbildung, z.B. vertiefte fachliche Kenntnisse, vorbereiten auf Übertritte und Prüfungen, nacharbeiten von selbsterkannten Schwierigkeiten...

Der Name «Lernpass» geht auf ein Lehrmittel zurück, das in diesen Lektionen teilweise eingesetzt wurde.

Es folgen hier einige Schülerstimmen aus verschiedenen Klassen zum Projekt:

Was hast du vor allem gelernt?

Im Math mit Massen, Formeln und Ebenen umzugehen – im Franz besser Verben konjugieren – Tastaturschreiben – Mich zu verbessern in der Schnelligkeit (vor allem in der Mathematik) – Ich konnte viel bei der Rechtschreibung lernen – Im Mathematik beim Thema «Variablen, Terme und Gleichungen», weil ich in diesen Bereichen noch nicht so gut bin – Die Zeit besser einzuteilen – Ich habe auch am Berufsprogramm weitergearbeitet – Ich habe gelernt, auch mal allein und konzentriert zu arbeiten an einem stillen Ort – Ich habe gelernt an Dingen zu arbeiten, die mich nerven – Besser werden in der Rechtschreibung – Ich habe das Planen verbessert – Probleme selbst zu lösen und um Hilfe zu fragen, gelingen mir besser – Ich kann jetzt besser verstehen, wie ich Masse umwandle

Wo kannst du das Gelernte einsetzen?

In der Berufsschule und in meinem Beruf als Kaufmann – Ich wählte vor allem Themen, die mir später bei der Berufsschule helfen

Welches sind die Stärken des Lernpass?

Man kann sich in ein Thema sehr gut vertiefen – Wir können individuell arbeiten und lernen –

Ich finde es gut, dass wir selbstständig arbeiten dürfen – Man kann gut verpassten Stoff nachholen, wenn man am Schnuppern gewesen ist – Dass man das lernen kann, was einem Mühe macht.

Was könnte verbessert werden?

Die Lernpass-Büchlein mit den Aufgaben drin – Man kann nicht so gut an einem Thema dranbleiben, weil irgendwie oftmals etwas anderes dazwischen kommt – Manche Übungen sind nicht so geeignet – Zwei Stunden nacheinander finde ich nicht so gut, weil ich mich in der 2. Lektion nicht mehr 100% konzentrieren kann – Die Lernpass-Büchlein sind manchmal schwierig zu verstehen

Rückblick auf das Adventssingen in der Kirche Uetendorf

Seit den Herbstferien 2016 haben die Musiklehrer mit den Klassen im Musikunterricht die Lieder für das Adventssingen eingeübt. In acht Gesamtproben mit über 200 Schülerinnen und Schülern hat Peter Künzi das Konzert aufgebaut. Von Anfang an haben alle konzentriert mit Einsatz und Energie mitgewirkt und es gab

Während 4 Lektionen pro Woche bekamen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen die Gelegenheit an selbstgewählten Schwerpunkten zu arbeiten.

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2016/17



keine Störungen. Entsprechend sind dann auch die beiden Adventskonzerte am Dienstag, 20.12.2016 ausgefallen: Zwei Mal war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt und der grosse Chor der Schülerinnen und Schüler, die mitwirkenden Lehrpersonen, die SolistInnen und die Band – alle unter der Leitung von Peter Künzi – haben ihr bestes Können gezeigt. Es waren zwei wunderschöne Weihnachtskonzerte mit ergreifenden Momenten und die vielen Besuchenden hatten bei vier Liedern die Gelegenheit, selber mitzusingen.

Der Reinerlös der Kollekte wurde wie folgt aufgeteilt: Fr. 1100.– wurden zwei Hilfswerken überwiesen, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen und Fr. 1152.30 gehen an die Schulkasse, mit welcher Lager, Exkursionen und kulturelle Anlässe an unserer Schule unterstützt werden.

Rückblick auf die Themenwoche 2017

Ende Mai hat gemäss unserem Vierjahres-Rhythmus an der ganzen Schule eine Themenwoche stattgefunden. Die Kinder konnten sich für drei Kurse ihrer Wahl einschreiben und wurden in einen davon eingeteilt. So zusammenge-

würfelt mit Kindern aus verschiedenen Klassen und Schulhäusern bei zum Teil unbekanntenen Lehrpersonen haben die Gruppen eine abwechslungs- und erlebnisreiche Woche erlebt.

Hier ein paar Stichworte: 700 Kinder und Jugendliche und über 70 Lehrpersonen und BetreuerInnen in fast 40 Kursen, ganz viel Bewegung, sehr viel «Handwerk», sehr viel menschlicher Austausch, viel Lachen und Schwatzen, zahlreiche neue und ungewohnte Herausforderungen, vielfältiges Material, kleine und grössere Erfolge, keine Unfälle (ausser kleinen Blessuren) und vieles weitere mehr. Wir waren beeindruckt von der Stimmung, die wir überall angetroffen haben, von der Ernsthaftigkeit, der Konzentration, der Motivation und von der Freude aller Beteiligten.

Erstmals konnten sich Jugendliche der 8. und 9. Klassen als Assistentinnen oder Assistenten bei einem Kurs mit Kindergartenkindern einteilen lassen. Dieses Assistenzprojekt wurde von 14 Jugendlichen genutzt und war ein grosser Erfolg: Die Kleinen genossen die Unterstützung und das Zusammensein mit den Grossen und die Grossen lernten in einer neuen Rolle Verant-

wortung zu übernehmen und den Kleinen in verschiedensten Situationen beizustehen.

Wir danken für all die spontanen positiven Rückmeldungen und den Dank vieler Eltern für diese besondere Woche. Auf der Homepage der Schule www.schule-uetendorf.ch sind von vielen Kursen Bilder zu sehen.



Lehrstellenschau 2017 in Wattenwil

Seit fünf Jahren findet in Uetendorf die Lehrstellenschau statt. Seit letztem Jahr stehen wir im Austausch mit der Schule Wattenwil, wo im April 2016 erstmals ein ähnlicher Anlass organisiert worden ist. Am Mittwoch, 5. April 2017 hat in Wattenwil die 2. Lehrstellenplattform stattgefunden, welche auch von den 7. und 8. Klassen aus Uetendorf besucht worden ist. Eine beachtliche Zahl Eltern hat die Jugendlichen begleitet und alle haben die Gelegenheit zum Austausch und zum Gespräch mit den Berufsleuten und den jungen Auszubildenden rege benutzt. Natürlich waren auch die Klassenlehrpersonen anwesend und es ergaben sich gute Gelegenheiten zum ungezwungenen Austausch für Fragen rund um die Berufswahl.

Hier einige Rückmeldungen der SchülerInnen:

- Ich konnte mich über den Beruf FaBeK (Fachfrau Betreuung Kinder) informieren und eine Schnupperlehre abmachen.
- Ich fand es eine gute Idee, da für mich die KV-Lehre sehr ansprechend präsentiert wurde. Sie gaben sehr gute Auskunft zu meinen Fragen.





Im April 2018 wird die Lehrstellenschau voraussichtlich wieder in Uetendorf stattfinden.

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2016/17

- Es war eigentlich eine gute Ausstellung, aber für mich hatte es leider nichts, das mich interessierte.
- Die Personen waren offen und freundlich. Auch die verschiedenen Posten waren cool gestaltet. Ich fände es aber cooler, wenn es noch mehr Metallberufe gäbe.
- Es hat mir gut gefallen, ausser dass man lange warten musste, bis jemand frei war für Fragen. Es hatte sehr viele Menschen.
- Es wäre eine gute Messe, aber meinen Beruf gab es nicht. Ich habe aber noch andere Berufe kennengelernt.

Im April 2018 wird die Lehrstellenschau voraussichtlich wieder in Uetendorf stattfinden.

Einführung der Basisschrift in Uetendorf

Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift («Schnüerli-schrift») mit teilweise neuen Buchstabenbildern, um anschliessend eine persönliche, meist nur noch teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln.

Dieser Umweg wird in Zukunft entfallen. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und allmählich teilweise verbunden. Verbindungen werden von den Schülerinnen und Schülern individuell dort gesetzt, wo sie die Geläufigkeit der Schrift unterstützen. Damit sollen unnatürliche Bewegungsabläufe mit vielen Richtungsänderungen, die bei den Kindern zu Verkrampfungen führen können, vermieden werden.

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) hat am 31. Oktober 2014 den Deutschschweizer Kantonen eine koordinierte Umstellung auf die teilverbundene Basisschrift empfohlen. Der Kanton Bern lässt den Schulen freie Hand bei der Wahl der Schrift. Viele Schulen haben aber den Wechsel zur Basisschrift schon vollzogen.

Die Schule Uetendorf wird im Schuljahr 2017/18 die Umstellung auf die Basisschrift vornehmen.

Die neuen Erstklässler werden die Basisschrift lernen und die Zweitklässler werden an die gelernten Buchstaben Rundwendungen anhängen.

Eines Tages lebte eine
Maus Und Die
Heist Lusi Und
Hat Einen Freund

In der 1. Klasse lernen die Kinder die einzelnen Buchstaben der Basisschrift schreiben.

Es war mal ein Löwen-
Mädchen. Er ist traurig.
Er ist traurig weil ihn
niemand gekörne hat.

In der 2. Klasse werden die Buchstabenformen vertieft und die Schreibbewegungen automatisiert, so dass die Buchstaben mit Schwung geschrieben werden können. Die Kinder schreiben bei den Kleinbuchstaben, die auf der Grundlinie enden, aus dem Schwung heraus eine Rundwende

Pippi Langstrumpf hat orange Haare. Sie hat verschiedene Strümpfe. Sie ist stü wedel der Elefant. Ihre Freunde heissen Tommi und Annika. Pippi hat blau weiss: gekupfte Unterhosen. Das Oberteil ist gel. Pippi ist neun Jahre alt und macht viel Blödsinn. Pippi hat noch zwei Eiere, di heissen kleiner Onkel und Herr Nilsson.

In der 3. Klasse werden Buchstaben dort verbunden, wo es sich aus der Schreibbewegung ergibt. Im Unterricht werden die möglichen Verbindungen thematisiert und wichtige Verbindungen geübt.

Melanie ist wie jeden Mittwochnachmittag mit ihrem Hund Bruno zur Hundeschule gegangen. Bruno ist ein 6-jähriger Schäferhund und ein sehr guter Schüler bei der Hundeschule. Er braucht viel Bewegung. Daher geht Melanie fast jede freie Schulzeit mit ihm raus an die frische Luft. Nachdem Bruno bei der Hundeschule wieder viel Lob verdient hat, sind Melanie und Bruno noch unterwegs, um ins Supermarkt noch seine Lieblings-

In der 4.-6. Klasse wird das Erlernte gefestigt so- wie Geläufigkeit und Leserlichkeit der Handschrift weiter trainiert.

Der Kanton Bern lässt den Schulen freie Hand bei der Wahl der Schrift. Viele Schulen haben aber den Wechsel zur Basisschrift schon vollzogen.



Blitzlichter auf Ereignisse in den Klassen

Wir schliessen den Jahresbericht ab mit Berichten von einzelnen Klassen oder Klassenjahren.

Klasse 3/4a Bach besucht den Naturpark Gantrisch

Unser NMM-Thema «Wald + Vögel» führte uns anfangs September 2016 nach Rüeggisberg in den Thanwald. Die bekannte Naturpädagogin Marlis Labudde begleitete uns auf wunderbare Weise durch die Natur, wie der nachfolgende Bericht zeigt:

Wir waren im Naturpark Gantrisch. (Janik)
Es war der 8. September und es war schönes Wetter (Amina) – Zuerst haben wir ein Spiel gemacht. Dann hat uns Frau Labudde im Wald nach Spuren suchen lassen (Levin) – Dann konnte man die gesammelten Sachen auf einem Tuch ausbreiten (Marius) – Ich habe im Wald den grössten Knochen gefunden (Nico) – Ich habe ein Fell gefunden. Frau Labudde hat gesagt, dass es von einer Maus ist (Elin) – Auf einer Lichtung hat Frau Labudde ein Tuch auf

den Boden gelegt und ein paar Sachen darauf. Als sie fertig war, mussten wir die Sachen dem richtigen Tier zuordnen (Saskia) – Wir haben die Augen geschlossen und gehört, was für Tiere man hört (Lukas) – Wir haben ein Spiel gemacht, das ging so: Wir standen in einem Kreis, hatten die Augen geschlossen und die Hände auf den Rücken gelegt (Larissa) – Sie hat uns Gegenstände von Tieren in die Hände gelegt. Die mussten wir hinter dem Rücken fühlen und weitergeben (Naomi) – Dann zeigte Frau Labudde uns Felle von einem Fuchs, Dachs, Hasen und von einem Reh und zu all diesen Tieren jeweils den Schädel (Noël) – Schliesslich fragten wir, ob wir zu den Fuchs- und Dachsbauten gehen durften. Frau Labudde sagte ja (Annina). – Aber wir haben die Tiere nicht gesehen (Leonie) – Wir haben gezählt, wie viele Höhlen es hat. Es hat mir sehr gefallen (Miriam) – Wir haben 14 Höhlen von Dachs und Fuchs gesehen (Mike) – Am Schluss grillten wir noch Cervelat und Wurst. Beim Essen sahen wir einen Rotmilan. Zum Schluss spielten wir «15–14» (Niklas) – Der Tag war aufregend. (Till)

Klasse 3/4a ba mit C. Erni und N. Eicher

Auf der Sekundarstufe haben im August sechs Landschulwochen stattgefunden. Stellvertretend hier die Berichte von einer Klasse:

Ila auf Velotour quer durch die Schweiz

Während der Sommersportwoche Ende August fuhr die Klasse Ila in fünf Tagen mit dem Velo von Kreuzlingen nach Lausanne. Übernachtet wurde auf den Campingplätzen in Hohentengen (D), Aarburg, Erlach und Yverdon.

Das wunderschöne Sommerwetter erleichterte sicherlich das abenteuerliche Vorhaben, denn einerseits musste nicht viel über die Bekleidung nachgedacht werden und andererseits freute man sich, während und nach dem Velofahren jeweils die Gelegenheiten zum Baden auszunützen. Die Tour war anstrengend, aber das Erlebnis und der Stolz, diese Leistung (389 gefahrene Kilometer) vollbracht zu haben, gewaltig.

Zitate aus Schülerberichten zur Velotour, original und (fast) chronologisch:

«Was ist für mich wichtig, damit ich eine Woche lang meine körperliche Leistung erbringen kann? – Nicht stressen lassen!» «Am Sonntag fuhren wir mit dem Zug von Uetendorf nach Kreuzlingen. Ich war voller Vorfreude und trotzdem war ich ein bisschen verunsichert, weil ich mich fragte: Schaffe ich das? Bekomme ich nicht unerträglichen Muskelkater?» «Am Sonntagabend hatten wir eine Ewigkeit, um unser Zelt aufzubauen.» «Ich bemühte mich, die Gänge immer richtig zu schalten und in meinem Rhythmus zu fahren.» «Auf dem deutschen Campingplatz sassen wir am Abend noch um ein Lagerfeuer und feierten Geburtstag.» «Am Morgen war die Stimmung bedrückt. Alle waren müde und hatten keine Lust mehr.» «Wow! War mein erster Gedanke, als ich aus dem Zelt stieg.»

«Wow! War mein erster Gedanke, als ich aus dem Zelt stieg. Alles war orange von der aufgehenden Sonne, der Nebel schwebte leicht mit dem Rhein mit und das Gras war voll von kleinen glitzernden Tröpfchen.»





«Wenn göh mir ändlech wieder i Wald?»

Die meisten Riedern-2-Kindergärteler können die im Herbst wöchentlich stattfindenden Waldmorgen kaum erwarten.

Alles war orange von der aufgehenden Sonne, der Nebel schwebte leicht mit dem Rhein mit und das Gras war voll von kleinen glitzernden Tröpfchen.» «Neeei!, e schwäre Schicksaus-schlag!» (angesichts eines zu bewältigenden Hügels). «Die Abfahrten machten am meisten Spass, vor allem, wenn man so mit 40 bis 60 km/h den Hügel hinuntersaust.» «Für die Mittagspause hielten wir in der wunderschönen Badi in Solothurn an. Dort ging ich zum ersten Mal auf den 10-Meter-Sprungturm.» «Als wir mal im Wasser waren, war es nur noch göttlich!» «Ich war sehr froh, als ich an diesem Morgen das Zelt zum letzten Mal zusammengeräumt hatte. Ich freute mich auf meine Eltern.» «Die Zieleinfahrt zum Genfersee war toll. Man war zwar erschöpft, jedoch freute man sich über die Leistung.» «Es war ein schönes Gefühl, endlich angekommen zu sein. Am Sonntag hatten sicher alle gedacht, wie schön es wäre schon in Lausanne zu sein. Und jetzt waren wir da!!!» «Mein Ziel war erreicht: In einer Woche im Bodensee, Rhein, Aare, Bielersee, Neuenburgersee und Genfersee baden zu gehen.» «Dieses Lager war das Beste, was unserer Klasse passiert ist.»

Kindergarten im Wald

«Wenn göh mir ändlech wieder i Wald?» Die meisten Riedern-2-Kindergärteler können die im Herbst wöchentlich stattfindenden Waldmorgen kaum erwarten. Am 21. Oktober ist es soweit: Bei nur gerade 4°C starten 19 mit Rucksäcken, Regenhosen, Mützen und Handschuhen ausgerüstete Kindergartenkinder im 2-er-Reiheli Richtung Hölzliwald. Wie gewohnt spielen wir auf halbem Weg das Spiel Wildschweinrennen» und singen ein paar Lieder. Danach bewegen sich die Kinder rennend und schreiend oder in gemütlichem Tempo und schwatzend bis zum Waldrand-Bänkli, wo die Kindergärtnerin eine Geschichte erzählt. Nachdem auf dem Waldsofa die Regeln im Umgang mit Stecken, Pflanzen und Abfall besprochen sind und geklärt ist, wo die Spielraum-Grenze verläuft, schwärmen die 4- bis 6-Jährigen in alle Himmelsrichtungen davon. Das im Frühjahr angefangene Projekt Loch graben» findet im Nu seine Fortsetzung. Zwei Mädchen rechen Laub zusammen und legen sich danach ins gemachte Bett. Auch die Forscher sind unterwegs: von Zeit zu Zeit vergleichen sie ihre mit allerlei Krabbeltieren, Herbstblättern und Federn ge-

füllten Becherlupen. Beim Znüni geniessen wir die Gemeinschaft auf dem Waldsofa, bevor es wieder los geht mit Fang- und Versteckspielen, Baumslalom oder Wettrennen. Einige bauen mit Stecken an ihrem Haus weiter – oder ist es ein Schiff? – aha, es ist eine Römerburg. Im Wald sind die Kleinsten die Grössten, ob als Erfinder, Sportler, Erbauer oder Forscher. Wir kommen wieder – am nächsten Freitag!

Mirjam Bossert, Kindergarten Riedern 2



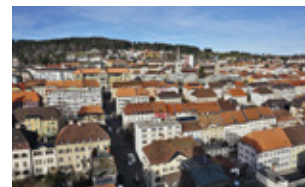
Ausflug der Klasse Ib in den Kanton Freiburg

Am Morgen besuchten wir das Maison du chocolat von Cailler in Broc und stellten im Atelier du chocolat selber eine Schokoladetafel her. Danach lernten wir die Geschichte der Schokolade, ihre Zutaten, deren Herkunft und den Produktionsprozess auf einem multimedialen Rundgang kennen und durften anschliessend Minibranchli» und Pralinen probieren. Mmmh! Am Nachmittag reisten wir in die Kantonshauptstadt Freiburg. Unter der Führung unseres Austauschschülers aus dem Kanton Freiburg lernten wir auf einem Rundgang die mittelalterliche Altstadt kennen.

Die Klasse IIIb besuchte die Stadt

La Chaux-de-Fonds:

Oui, on parle français à La Chaux-de-Fonds! Vendredi, le 9 décembre 2016 nous avons été à la Chaux-de-Fonds pour un voyage d'école. Nous sommes allés en train. Nous avons fait une visite guidée en deux groupes. Les guides ont très bien parlé français, mais nous... oh là là... Nous sommes montés sur une haute tour et avons regardé les maisons et les rues du dessus. La Chaux-de-Fonds est comme un échiquier.



**Oui, on parle français
à La Chaux-de-Fonds!**



Die glänzenden Augen und der grosse Applaus des Publikums verrieten, dass die fröhlichen, aber auch besinnlichen Texte und die rhythmischen Melodien bei Alt und Jung gut ankamen.

Nous avons mangé notre pique-nique dans un petit parc et nous avons joué ensemble. Après nous avons visité le musée horlogère. Et puis nous avons parlé français pour notre tâche avec les gens dans les rues. C'était vraiment amusant! A la fin nous avons pris le train pour rentrer à la maison.

C'était un voyage magnifique. La Chaux-de-Fonds est une belle ville, nous avons appris beaucoup de choses et nous avons ri de toute notre coeur.

Nous aimons voyager ensemble!

Weihnachtskonzert im Altersheim Turmhuus

Am 20. Dezember 2016 war es wieder einmal so weit: Die Schülerinnen und Schüler des Bergschulhauses durften im Altersheim Turmhuus auftreten. Schon seit Wochen hatten die ersten bis vierten Klassen gemeinsam berndeutsche Weihnachtslieder geübt, um in den letzten Adventstagen in froher Weihnachtsstimmung ein Konzert aufzuführen.

Die glänzenden Augen und der grosse Applaus des Publikums verrieten, dass die fröhlichen, aber auch besinnlichen Texte und die rhythmischen Melodien bei Alt und Jung gut ankamen.

Besuch der Klasse 5/6b im SBB-Erlebniszug in Lyss

Am 6. Februar 2017 trafen wir uns am Bahnhof Uetendorf. Dort stiegen wir in den Zug nach Belp, um dort in den Zug nach Lyss umzusteigen. Im Zug assen wir etwas, weil wir kurz nach Mittag unseren Besuchstermin hatten.

Als wir in Lyss ankamen, stand auf dem Gleis ein ganz normaler Zug. Das sollte der Erlebniszug sein? Beim Eingang begrüßte uns ein Polizist. Er erklärte uns, wie wir uns im Zug verhalten sollen. In einem Wagen konnte jeder an einem Rad drehen. Zusammen haben wir 750 Watt an Energie zustande gebracht. Mit diesen 750 Watt haben wir zuerst eine Lampe zum Leuchten gebracht, dann einen Radio zum Leben erweckt, einen Ventilator zum Laufen gebracht und am Schluss sogar eine Mikrowelle in Betrieb gesetzt. In der Mikrowelle war ein Sack Popcorn. Während 5 Minuten mussten wir diese 750 Watt produzieren damit das Popcorn aufploppt. Das war strenger als wir dachten, denn wir durften nie langsamer drehen und mit der Zeit wurde es sehr anstrengend für die Arme. Doch am Schluss konnten wir frisches und warmes Popcorn essen.

Im nächsten Wagen mussten wir den Gotthard sprengen. Es gab einen grossen Knall und wir erschrecken. Als wir ihn gesprengt hatten, ging die Wand zur Seite und es kam ein Loch hervor. Dort hatte es viele Sessel. Über den Sesseln war ein Bildschirm und da konnte man einen Film über den Gotthard schauen. In einem weiteren Wagen mussten wir verschiedene Rätsel über den Stromverbrauch und die Umwelt lösen.

Am Ende des Nachmittags gab es noch ein Quiz, bei welchem man einen Reisegutschein gewinnen konnte.

Es war ein cooler Ausflug und ein super Tag! Wir würden es allen weiterempfehlen, denn es war einfach grosse Spitze!

Nicole, Alessia, Aliya Klasse 5/6b

SCHAUtastisch – SCHAU 2017

Montag Morgen, Mehrzweckhalle Bach, 8.15 Uhr: Voller Vorfreude beginnen die Schulabgänger ihre Stände aufzubauen. Gestelle und Tische werden platziert um die Projekte perfekt in Szene zu setzen. Uns ist beim Aufstellen besonders die hilfsbereite Stimmung aufgefallen. Jeder hilft jedem. Die 9. Klässler haben während des letz-



ten halben Jahres fleissig an ihren SCHAU-Arbeiten getüftelt und sie schliesslich umgesetzt. Im Januar begannen sie sich Gedanken zu ihren Themen zu machen und mussten sie bis spätestens nach den Frühlingsferien einreichen. Verschiedene Lehrer und Lehrerinnen prüften die Vorschläge und gaben schliesslich zu fast allen Projekten die Erlaubnis, sie durchzuführen.

Um die Projekte an der Schau präsentieren zu können, brauchte es viel Vorarbeit und Geduld. Schon nur für die Auswahl der Themen brauchten einige Schüler und Schülerinnen eine lange Zeit. Es sollte etwas Einzigartiges sein, welches es bis jetzt an der SCHAU noch nicht gab, auf die eigenen Fähigkeiten und Interessen zugeschnitten, aber auch an die Möglichkeiten wel-

Uns ist beim Aufstellen besonders die hilfsbereite Stimmung aufgefallen. Jeder hilft jedem.



Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2016/17

che man besass. Wie sich herausstellte war die Auswahl des Themas nicht das Schwierigste. Auch die Planung und schlussendliche Realisierung des Projektes kostete die Schüler und Schülerinnen viel Kraft. Woran es anscheinend am meisten fehlte, war die Zeit, wie es uns einige 9. Klässler berichteten. Müssten sie das Projekt wiederholen, würden sie auf jeden Fall viel früher anfangen.

Der SCHAU-Block fand auch dieses Jahr statt und wieder einmal konnten die Besucher staunen, was für talentierte Menschen die Schule Uetendorf besucht haben. Verschiedene Solo-Lieder oder Duette wurden vorgetragen. Ebenfalls ein mitreissendes Klavierstück und zwei Gruppentänze wurden vorgeführt. Moderiert wurde der Block natürlich von SchülerInnen der Abschlussklassen.

Wie jedes Jahr wurden verschiedene Preise für besonders gute Arbeiten vergeben. Eine Jury, welche aus verschiedenen Personen rund um die Schule bestand, beurteilte die Projekte in den verschiedenen Kategorien: Optik, Kompetenz, Kommunikation und Originalität. In manchen Kategorien fiel der Jury die Entscheidung so schwer, dass sie zum Beispiel zwei erste Plät-

ze setzte dafür keinen zweiten. Zu jedem Gewinner sagte Frau Kurth, eine ehemalige Schulleiterin der Schule Uetendorf und ebenfalls in der diesjährigen Jury, ein paar Worte zur Begründung.

Optik

1. Rhiana Brönimann mit Westernturnierreiten
2. Lara Zürcher mit Schmuck selber machen
3. Livia Würsten mit Lettering

Kompetenz

1. Laura Schär und Jael Tschanz mit Da Vincis Werke und ebenfalls auf dem ersten Platz Micha Heiniger und Jonas Beer mit Card Magic
3. Anastasia Vuille und Alexandra Zbären mit Traumfänger

Kommunikation

1. Fabienne Bichsel mit Typisch Schweiz?!
2. Jana Stettler mit Gelateria und ebenfalls auf dem zweiten Platz Elena Strässler und Janina Pelzner mit Hawaii Atelier

Originalität

1. Lukas Beer und Timo Moser mit Sleep Case
2. Noah Fahrni mit Hotel Bellagio in Las Vegas
3. Slava Ibrahim und Kastrin Ibrahim mit Syrien

Ein Bericht von Catherine Bichsel, Klasse 11b

Aus der Schulkommission 2016/17

Für uns als Schulkommissionsmitglieder ist es immer wieder neu erstaunlich, was heute nebst «Schule geben» alles zu einem Schulalltag gehört. Es ist klar, dass keine Lehrperson unvorbereitet vor die Klasse steht, sondern dass der Tag, die Woche, mindestens grobmaschig geplant ist, und, so hofft man, am Freitagabend das gesteckte Ziel einigermaßen erreicht ist. Dies gilt ebenso für die Schulleitung. Und dann kommt plötzlich all das Zusätzliche, Angenehmes oder Unliebsames, das jedoch Zusatzrunden verlangt: Vorbereitung für einen Elternabend oder eine Landschulwoche, kranke Kinder oder Lehrpersonen, Telefonate mit besorgten Eltern, neue Lehrmittel und Weiterbildungen, zu enges Schulzimmer, ein Klassenausflug ins Museum, Gesprächsrunden für Sorgenkinder», Diskussionen über klasseninterne Streitereien, das Auslesen der Musiktitel fürs Adventssingen ... die Liste liesse sich beliebig verlängern. All das und noch viel mehr muss neben dem normalen Schule geben» auch noch Platz haben.

Als Schulkommission können wir Anteil nehmen am Innenleben unserer Schule, und wir merken, wie viel wir als Aussenstehende gar

nicht wissen. Und doch müssen wir manchmal Entscheide fällen. Da sind wir froh, mit der Schulleitung eine sehr gute Zusammenarbeit zu haben. Wir werden informiert und können Fragen stellen. Im vergangenen Schuljahr traf sich die Schulkommission zu sechs Sitzungen. Hauptthemen waren die Aufgaben und Kompetenzen der Schulkommission neu entdecken und das Zusammentreffen von mehr oder weniger sich selbst überlassenen Kindern mit solchen, die beinahe überbehütet werden – eine anspruchsvolle Situation, mit der vor allem Kindergärtnerinnen und Unterstufenlehrkräfte zu tun haben.

Die Schulkommission dankt der ganzen Belegschaft der Schule Uetendorf für ihren Einsatz für unsere Kinder – für den normalen» und für den zusätzlichen, und wünscht allen ein gelungenes Schuljahr 2017/2018!

*Eva Bichsel
Präsidentin Schulkommission
Gemeinderätin*

Für uns als Schulkommissionsmitglieder ist es immer wieder neu erstaunlich, was heute nebst «Schule geben» alles zu einem Schulalltag gehört.

Jahresrechnung 2016/2017 des Ehemaligenvereins

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	3780.00
Spenden	375.00
Zins Vereinskonto AEK BANK 1826	2.05
Total Einnahmen	4157.05

Ausgaben

Spesen Vereinskonto AEK BANK 1826	45.35
Kosten für Vereinsadresse bei der Post	20.00
Grafikraum GmbH, Jahresberichte	1230.10
Grafikraum GmbH, Einladungen Schulfestapéro	270.65
Porti Versand Jahresberichte und Einladungen Apéro	533.20
Schulfestapéro 2017	173.95
Schulfestkomitee, Beitrag an Schulfestkasse 2017	300.00
Total Ausgaben	2573.25

Einnahmen-Überschuss

1583.80

Vermögen per 30. 6. 2017

Vereinskonto AEK BANK 1826 Nr. 14818.61.111	9187.50
---	----------------

Die Vermögens-Zunahme entspricht dem Einnahmen-Überschuss.

3600 Thun, 14. 7. 2017

Die Kassierin: Cornelia Thönen-Spycher

Die Revisorinnen: Annekäthi Zenger, Martina Häusler

Bilanz

Vermögen am 30. 6. 2016
7603.70

Vermögen am 30. 6. 2017
9187.50

Vermögens-Zunahme
1583.80

Austretende Schüler/innen der Klasse 1a



Beer Jonas Konstrukteur EFZ
Brodbeck Nicola Logistiker EFZ
Brönnimann Rhiana Landwirtin EFZ
Brügger Ronja Polymechnikerin EFZ
Heger Luca Automatiker EFZ
Heiniger Micha Konstrukteur EFZ
Himaj Lindon Detailhandelsfachmann
Hofer Dominik Logistiker EFZ
Juker Nathan Informatiker EFZ
Kummer Eliane Köchin EFZ
Pekari Elias Elektroniker EFZ
Reber Pascale Fachfrau Gesundheit
Rufener Shania Tiermedizinische
Praxisassistentin EFZ
Schär Laura Fachmittelschule Thun
Schindler Moritz Fotofachmann EFZ
Schüpbach Janik Polymechniker EFZ
Sriskantharajah Automobilmechnatroniker EFZ
Tharsikan Gymnasium Thun
Tschanz Jael 10. Schuljahr
Zürcher Mohena

Klassenlehrperson: Peter Künzi

Austretende Schüler/innen der Klasse Ib

Bachmann Sarina	Konditorin/Confiseurin
Baumgartner Nico	Gebäudetechnikplaner
Beer Lukas	Mediamatiker EFZ
Bichsel Fabienne	Kauffrau
Brunner Levin	Kaufmann
Hählen Sandra	Kauffrau
Haldimann Micha	Kaufmann
Krebs Luca	Kaufmann
Lehmann Chantal	Kauffrau
Leuenberger Noah	Kaufmann
Maier Joscha	Betriebsinformatiker
Moser Timo	Automatiker EFZ
Pelzner Janina	Dentalassistentin EFZ
Rey Iris	Kauffrau
Rolle Bastien	Kaufmann
Scheidegger Marek	Elektroinstallateur EFZ
Schöttli Nadja	GUJ
Stettler Jana	Bäckerin/Konditorin
Strässler Elena	FaGe
Zangger Timon	Informatiker
Zweifel Cedric	Drogist EFZ



Klassenlehrperson: Jacqueline Mühlheim

Austretende Schüler/innen der Klasse 9a



Bärtschi Livio 10. Schuljahr
Haller David 10. Schuljahr
Ibrahim Slava BPI-Schuljahr
Kaufmann Jastin Schreiner EFZ
Kolb Madison BVS Plus
Maurer Nicole FaGe EFZ
Maurer Sandro Landwirt
Moser Sascha Logistiker EBA
Oester Marco Logistiker EFZ
Pedrosa Filipa 10. Schuljahr
Saltan Catherine BVS Plus
Tschirpig Milena 10. Schuljahr
Wermuth Adriana Coiffeuse EFZ
Würsten Livia FaBeK Praktikum
Wyss Valentin Kaminfeger EFZ
Zürcher Lara Bäcker/Konditor EFZ

Klassenlehrperson: Michael Rubin

Austretende Schüler/innen der Klasse 9b

Beutler Livia	Köchin EFZ
Fahrni Noah	Weiterbildung Webdesigner
Ibrahim Kastrin	10. Schuljahr
Marzino Nico	10. Schuljahr
Müller Fabian	Logistiker EFZ
Rieben Sacha	Maler EFZ
Rubi Simon	Kaminfeger EFZ
Vuille Anastasia	10. Schuljahr
Wyss Lukas	Metallbauer EFZ
Zbären Alexandra	Detailhandel textil
Zimmermann Meline	Carrosserielackererin EFZ
Zürcher Mauro	Montageelektriker EFZ

Klassenlehrperson: Philippe Luginbühl



Mitgliederliste

Name	Vorname	Ort	Jg.										
Aebersold	Carmen	Uetendorf	1999	•	Beutler	Fabian	Uetendorf	1996	•	Burri	Lara	Uttigen	1998
Aebersold	Jessica	Uetendorf	2000	•	Beutler	Livia	Uetendorf	2000	•	Burri	Vanessa	Uttigen	1996
Aebersold	Nicholas	Uetendorf	1998	•	Beutler	Nina	Uetendorf	1998	•	Burri	Viktor	Uetendorf	1944
Aebersold	Stefan	Bern	1941	•	Beutler	Mathias	Uetendorf	1985	•	Bütler-Beutler	Annemarie	Goldau	1943
Aebersold	Tanja	Uetendorf	1995	•	Beutler	Peter	Uetendorf	1959	•	Bylang	Anton	Uetendorf	1949
Aebersold-Matter	Sandra	Uetendorf	1978	•	Beutler	Roger	Uetendorf	1975	•	Bylang	Sandra	Schwerzenbach	1979
Aebischer	Ramona	Uetendorf	1991	•	Beutler	Simon	Uetendorf	1988	•	Bylang	Silvia	Bern	1949
Afolter	Emil	Solothurn	1931	•	Beyeler-Fankhauser	Susanne	Uttigen	1976	•	Cengia	Désirée	Uetendorf	1994
Albrecht	Susanne	Uetendorf	1961	•	Binggeli	Oswald	Schwarzenburg	1940	•	Chezeaux-Burri	Madeleine	Busswil	1951
Altorfer-Künzi	Susanna	Steffisburg	1943	•	Bischoff	Adrian	Uetendorf		•	Dänzer-Fischer	Yvonne	Schliern b. Köniz	1945
Ammann	Roman	Oberhofen	1931	•	Bischoff	Julia	Uetendorf	1997	•	Däppen	Roland	Hünibach	1968
Amstutz	Patrick	Thun	1986	•	Blaser	Stefan	Uetendorf	1964	•	Dietrich	Angela	Basel	1965
Antenen	Hans-Jürg	Gwatt	1968	•	Blatter-Bruni	Irène	Sargans	1965	•	Dietrich Engler	Christine	Worb	1962
Bächler	Hans	Uetendorf	1939	•	Blättler	Fabienne	Uetendorf	2000	•	Dreier	Albrecht	Zimmerwald	1961
Bähler	Thomas	Uttigen	1990	•	Bonetti	Marco	Burgdorf	1944	•	Drück	Hans	Bern	
Bähler	Willy	Ostermundigen	1940	•	Boss	Walter	Seftigen	1938	•	Dubach-Eberhard	Margrit	Steffisburg	1950
Bähler Schmutz	Petra	Uetendorf	1974	•	Bottazzo	Alissia	Uetendorf	1998	•	Durtschi	Adrian	Uetendorf	1994
Balduini	Livio	Uetendorf	1997	•	Bourquin-Moser	Monika	Uttigen		•	Durtschi	Toni + Annerös	Uetendorf	1962/1964
Balmer	Fritz + Elisabeth	Uetendorf	1937/1948	•	Brand	Anton	Uetendorf	1938	•	Durtschi	Martina	Uetendorf	1996
Balmer	Christine	Uetendorf	1977	•	Brand	Bernhard	Henggart	1966	•	Durtschi	Robert	Uetendorf	1931
Balsiger	Giulia	Belp	1992	•	Brand	Jürg	Laupen	1964	•	Durtschi	Sabine	Uetendorf	1998
Balsiger	Remo	Uetendorf		•	Brand	Marlis	Marbach LU	1972	•	Eggen	Lars	Gwatt	
Bär	Peter	Schwarzenburg	1958	•	Brechbühler-Bilang	Verena	Bern		•	Eicher	Gertrud	Uetendorf	
Bartlome	Marco	Uetendorf		•	Brönnimann	Matthias	Burgdorf	1928	•	Engelhardt	Patrick	Uttigen	1996
Baumann	Hans	Uetendorf	1944	•	Brönnimann	Michael	Ostermundigen	1937	•	Erudin-Rubi	Elisabeth	Gansingen	1945
Baumann	Rudolf	Uetendorf	1943	•	Brügger	Ramona	Uetendorf	1999	•	Erdmann	Nathan	Uetendorf	1997
Baumann-Steffen	Rosmarie	Kirchdorf	1947	•	Brügger-Beglinger	Riccarda	Uetendorf	1969	•	Eschler	Ruth	Bern	1961
Baumgartner	Ilona	Uetendorf	1999	•	Bruhlin-Marti	Katharina	Luterkofen	1956	•	Fahrni	Saskia	Uetendorf	1997
Baumgartner-Zbinden	Hanni	Oberdiessbach		•	Bruni	Fritz	Uetendorf	1967	•	Fahrni-Messerli	Beatrix	Thun	1961
Beck	Susanne	Uetendorf	1961	•	Brunner	Larissa	Uetendorf	1992	•	Felder	Manuela	Uetendorf	1996
Beck-Reusser	Erika	Tüscherz	1964	•	Brunner	Thomas	Uetendorf	1965	•	Ferreira Pinto	Fabiana	Uetendorf	1999
Berger	Francine	Uetendorf	1996	•	Brunner	Walter	Toffen	1945	•	Finger	Fabian	Uttigen	2000
Berger	Patricia	Uetendorf	1993	•	Buangam	Parncheewa	Uetendorf	1998	•	Flückiger	Anton	Elsau	1938
Bertschi	Ilona	Uetendorf	1994	•	Bühler-Riedwyl	Madeleine	Schenkon	1957	•	Flükiger	Pascal	Steffisburg	1998
				•	Bühlmann	Fritz	Uetendorf	1943	•	Fuchsler	Nina	Uetendorf	1996
				•	Bürgin	Tanja	Uetendorf	2000	•	Fuhrer	Saskia	Uetendorf	1999
				•	Burkhard	Kathrin	Herzogenbuchsee	1947	•	Gägeler	Nadja	Münsingen	1992
				•	Bürki	Eliane	Uttigen	2000	•	Garius	Livia	Uetendorf	1995
				•	Bürki	Eveline	Pohlern	1956	•	Gassner Venetz	Heidi	Bern	1944

Gause-Wenger	Gertrud	Thun	1942	•	Heger	Tamara	Uetendorf	1998	•	Krebs	Natalie	Worb	1992
Gerber	Cyrril	Belp		•	Heim	Matthias	Bern	1980	•	Krebs	Christian	Thun	1948
Gerber	Dennis	Uetendorf	1995	•	Henseler	Andrea	Uetendorf	1980	•	Krebs-Wirth	Ursula	Uetendorf	1963
Gerber	Jan	Uetendorf	1994	•	Hertig-Nägeli	Doris	Wichtrach	1966	•	Kummer	Andrea	Uetendorf	1997
Gerber	Loris	Uttigen	2000	•	Hirschi	Caroline	Uetendorf	1989	•	Kummer	Willy	Uetendorf	1930
Gerber	Michael	Forst-L'bühl	1981	•	Hirt-Wolleb	Priska	Oberhofen	1969	•	Künzi	Daniela	Bern	1990
Gerber	Rolf	Uetendorf	1966	•	Hofer	Matthias	Uetendorf	1998	•	Kupferschmied	Manfred	Spiez	1965
Gerber	Rudolf	Uetendorf	1941	•	Hoffmann	Samuel	Wichtrach	1989	•	Kurth	Annemarie	Uetendorf	1953
Gilgen	Ursula	Uttigen	1959	•	Hofmann	Heini	Jona	1938	•	Laager	Hugo	Uetendorf	
Gilomen	Noel Danick	Uetendorf	1998	•	Hofmann	Ulrich	Uetendorf	1935	•	Lannutti	Lora	Uetendorf	1996
Girard	Noel	Uttigen		•	Howald	Paul	Uetendorf	1963	•	Lanz	Therese	Uetendorf	1964
Göllner-Schneider	Gabriela	Uetendorf	1964	•	Hugentobler	Monika	Uetendorf	1990	•	Lebet	Raphael	Thun	1975
Gonin-Loosli	Anna-Margaretha	Bern	1935	•	Hug-Gerber	Peter	Burgdorf	1941	•	Leoni Karaagaçi	Danièle	Thun	1977
Grossniklaus	Roman	Uetendorf	1999	•	Iseli	Beat	Zug	1973	•	Lerch	Therese	Diemtigen	1964
Grundbacher	Ernst	Thun	1932	•	Iseli	Patrizia	Uetendorf	1994	•	Liebi-Rolli	Lotti	Uetendorf	1933
Gugger	Alfred	Unterseen	1931	•	Jakob	Alexandra	Uetendorf	1995	•	Liechti	Jana	Uetendorf	1996
Gugger Bruckdorfer	Eveline	Erlach	1970	•	Jakob	Pascal	Uetendorf	1993	•	Liechti	Tobias	Uetendorf	1995
Gugger-Hänni	Elisabeth	Uetendorf	1942	•	Jampen-Christeller	Marianne	Oberhofen	1946	•	Linder-Hänni	Susanne	Büren zum Hof	1969
Gugger-Schmid	Ruedi	Uster	1963	•	Jasiqi	Adonis	Uetendorf	1997	•	Llugaxhija	Shpend	Uetendorf	1999
Guggisberg	Kim	Uetendorf	1996	•	Jaun	Jürg	Uttigen	1957	•	Loosli-Balmer	Karin	Aeschlen	1964
Guggisberg-Rubi	Rosmarie	Kirchlindach	1948	•	Jenni	Chantal	Uetendorf	1999	•	Luginbühl	Andreas	Uttigen	1956
Guggisberg-Schüpbach	Sonja	Uetendorf	1964	•	Jenni-Flühmann	Margrit	Uetendorf	1929	•	Lussi-Glauser	Beatrice	Worb	1953
Gurtner	Kurt	Uetendorf	1947	•	Jost-Gurtner	Ruth	Eggiwil	1946	•	Lüthi	Bernhard	Uetendorf	1993
Gusset	Christoph	Uetendorf	1972	•	Jungen	Andreas	Bern		•	Mäder-Enggist	Anita	Bern	1981
Hachen	Christian	Mühleturmen	1960	•	Jungen	Therese	Wabern		•	Mäger-Bühlmann	Eliane	Leissigen	1977
Hadorn	Mario	Uetendorf		•	Kämpf-Schwendimann	Ursula	Uttigen	1949	•	Maloku	Albert	Uetendorf	1996
Haldemann	Marcia	Uetendorf	1989	•	Kiener	Sandro	Uetendorf	1997	•	Marti-Sgrist	Karin	Uetendorf	1973
Haldemann-Geissbühler	Tanja	Thun	1978	•	Kiener	Simon	Uetendorf	1995	•	Maurer	Walter	Uttigen	1946
Haldimann	Heinz	Seftigen	1939	•	Kilchenmann-Durtschi	Regula	Münsingen	1967	•	Maurer-Burri	Heidi	Wichtrach	1957
Hänni	Alfred	Uetendorf	1946	•	Klingler	Moritz	Uetendorf	1952	•	Maurer-Rolli	Hilda	Thun	1937
Hänni	Damian	Uetendorf	1992	•	Klingler-Müller	Monika	Aeschlen	1977	•	Meer	Theo	Uetendorf	1996
Hänni	Thomas	Uetendorf	1959	•	Klossner	Regula	Wattenwil	1992	•	Meer	Vera	Uetendorf	1995
Hänni-Schweizer	Walter	Adelboden	1938	•	Klossner	Sarah	Uttigen	1987	•	Meier-Binggeli	Rosmarie	Zürich	1948
Häusler	Martina	Uetendorf		•	Klossner-Durtschi	Barbara	Uetendorf	1961	•	Mensah-Berger	Brigitte	Thun	1959
Hebeisen	Anita	Lotzwil	1977	•	Kneubühl	Hans-Rudolf	Treiten	1953	•	Messerli	Thomas + Yvonne	Thunstetten	1972
Heger	Claudia	Uetendorf	1995	•	Kneubühl	Manuela	Uetendorf	1992	•	Messerli-Fankhauser	Therese	Thun	1963
Heger	Martina	Uetendorf	1993	•	Koch	Alicia	Uetendorf	2001	•	Meyer	Janis	Uetendorf	1998
Heger	Miriam	Uetendorf	1993	•	Kramer-Hofer	Käthi	Thun	1923	•	Möckli	Gottfried	Uetendorf	1926
Heger	Silvan	Uetendorf	1996	•	Krebs	Larissa	Uetendorf	1997	•	Moeri-Gugler	Beatrix	Zürich	

Moser-Wyss	Sandra	Thierachern	1981	•	Rieben	Sacha	Uetendorf	2001	•	Schulthess	Christoph	Uttigen	1978
Mühlemann	Martina	Uetendorf	1993	•	Riesen	Kevin	Uetendorf	1994	•	Schulthess-Hauert	Njina	Uttigen	1979
Mühlemann	Philipp	Uetendorf	1991	•	Riesen	Thomas	Uetendorf	1962	•	Schumacher Krebs	Andrea	Thun	1971
Mühlemann	Reto	Uetendorf	1988	•	Ringgenberg	Lara	Uetendorf	1999	•	Schüpbach	Chiara	Uetendorf	1999
Mühlematter	Madeleine	Uetendorf	1993	•	Ritter	Simon	Burgdorf	1963	•	Schüpbach	Christoph	Gwatt	1957
Mühlthaler-Gugger	Vreny	Thun	1933	•	Rocha	Céline	Uetendorf	1999	•	Schüpbach	Christoph	Uetendorf	
Müller	Peter	Bern	1955	•	Rösti	André	Uetendorf	1996	•	Schüpbach	Mike	Uetendorf	1999
Müller-Matzinger	Eveline	Adelboden	1993	•	Rothacher-Reusser	Caroline	Langenthal	1971	•	Schüpbach-Schori	Lotte	Uetendorf	1933
Muri	Fritz	Uetendorf	1944	•	Röthlisberger	Adrian	Thun	1963	•	Schwalb	Cedric	Uetendorf	2000
Muri	Philipp Thomas	Mühleturnen	1980	•	Röthlisberger	Irina Olivia	Thun	1993	•	Schwarz	Alfred	Uetendorf	1951
Muri-Riem	Martha	Zollikofen	1942	•	Röthlisberger	Jan Marc	Uetendorf	1995	•	Schwarz	Andrea	Uetendorf	1989
Nafzger	Alfred	Merligen	1932	•	Röthlisberger	Nina	Uetendorf	1996	•	Schwarz	Hannelore	Uetendorf	1957
Nafzger-Neeser	Anita	Uetendorf	1955	•	Roth-Wirz	Regula	Niederpipp	1969	•	Schwarz	Michaela	Uetendorf	1992
Neeser	Roland	Längenbühl	1952	•	Rubi	Stefan	Montreux	1979	•	Schwendimann	Nina	Uttigen	1999
Neuenschwander	Joel	Uetendorf	1997	•	Sandmeier	Fabienne	Uetendorf	1998	•	Schwendimann	Vanessa	Uttigen	1997
Neuenschwander	Ramon	Uttigen	2000	•	Sandmeier	Sina	Uetendorf	2000	•	Senn	Fritz	Uttigen	1952
Nietlispach	Caroline	Ittigen	1965	•	Sannwald-Würsten	Susanne	Rubigen	1967	•	Sigrist	Max	Uetendorf	1947
Nussbaum	Franz	Uetendorf	1959	•	Schenk	Daniel	Uttigen	1968	•	Sigrist	Thomas	Spiez	1972
Nyffenegger	Peter	Hilterfingen	1964	•	Schenk	Lara	Uttigen	1996	•	Sinzig	Raphael	Buchs	1976
Obrist	Nadja	Uetendorf		•	Schiffmann	Christian	Uetendorf	1981	•	Snozzi	Leonardo	Uetendorf	
Oester	Reto	Uetendorf	1995	•	Schild	Marianne	Iseltwald	1965	•	Soder	Andrea	Uetendorf	1973
Oppliger	Katja	Uetendorf	1995	•	Schild	Marielle	Uttigen	1993	•	Sohm	Therese	Thun	1960
Pauli-Stöckli	Emma	Biel	1925	•	Schild-Wagner	Roman	Heimberg	1972	•	Soltermann	Yara	Uetendorf	2001
Pereira Rodrigues	Bruno Miguel	Uetendorf	1997	•	Schmid	Dominic	Uetendorf	1999	•	Sommer	Beat + Elisabeth	Uetendorf	1944/1947
Perren	Yannic Lars	Thierachern	1997	•	Schmid-Iseli	Doris	Burgstein	1975	•	Sommer	Christian	Oberhofen	1943
Pfau	Danny	Uetendorf	1996	•	Schmidli-Tschanz	Monika	Heimberg	1975	•	Spicher	Fabian	Uttigen	1998
Pfeuti	Alessandro	Uetendorf	1999	•	Schneider	Dimitri	Uttigen		•	Städli	Daniel	Uetendorf	1998
Pina Camões	Filipa	Uetendorf	1999	•	Schneider	Fritz	Uetendorf	1931	•	Stalder	Manuela	Thun	1972
Portner	Daniel	Boll	1968	•	Schneider	Jan	Uetendorf	1999	•	Stalder	Melanie	Uttigen	1994
Ramseier	Rolf	Uetendorf	1962	•	Schneider	Kurt	Bern	1931	•	Stalder	Heidi	Uetendorf	
Räss	Roger	Uetendorf	1999	•	Schneider-Stucki	Rosmarie	Birsfelden	1942	•	Stalder-Stucki	Susanna	Uetendorf	1947
Ravioli	Franca	Steffisburg	1969	•	Schneider-Brand	Dora	Uetendorf	1930	•	Stampfli	Othmar	Lyss	1933
Reber	Beat	Rothrist	1959	•	Schneiter	Jan	Uetendorf	1996	•	Staufer	Walter	Muri	1956
Reber	Michel	Uetendorf	1998	•	Schnyder-Ryser	Rosmarie	Uetendorf	1952	•	Staufer-Hess	Elisabeth	Ennetbaden	1937
Reber	Noah	Utigen		•	Schönholzer-Messlerli	Elisabeth	Rubigen	1947	•	Stettler-Gräub	Anna + Urs	Uetendorf	1939/1935
Rebollar	Vivien	Uetendorf		•	Schöttli	Diana	Uetendorf	1995	•	Stettler-Sommer	Dora	Ortschwaben	1952
Reusser	Hanspeter	Spiez	1957	•	Schranz	Philippe	Uetendorf	1978	•	Straubhaar-Sommer	Christine	Heimenschwand	1967
Reusser	Jannine	Uetendorf	1990	•	Schriewer-Zinsli	Christine	Utzenstorf	1968	•	Stricker	Cyrril	Uetendorf	2000
Rieben	Alena	Uetendorf	1999	•	Schullthess	Armin	Uttigen		•	Stricker	Gina	Uetendorf	1997

Stucki-Jenni	Olivia	Wimmis	1986	•	Wyss-Schneider	Marianne	Steffisburg	1940	•
Stulz	Dieter	Konolfingen	1941	•	Zaugg	Christine	Hilterfingen	1964	•
Sydler	Alain	Uetendorf	2000	•	Zaugg	Markus	Bürglen	1965	•
Sydler	Christian	Uetendorf	1969	•	Zaugg	Patrik	Goldiwil	1997	•
Szedlak-Michel	Yvonne	Worblaufen	1976	•	Zbären	Alexandra	Uetendorf	2002	•
Tellenbach-Sommer	Elisabeth	Steffisburg	1948	•	Zenger	Annekäthi + Andreas	Uetendorf	1966/1964	•
Thomann	Carina	Uetendorf	1999	•	Zenger	Bastian	Uetendorf	1992	•
Thomet-Gurtner	Ruth	Uetendorf		•	Zenger	Maria	Biel/Bienne	1990	•
Thönen	Cornelia	Thun	1975	•	Zenger	Peter	Grindelwald	1952	•
Thönen	Larissa	Uetendorf	1997	•	Zimmermann	Samuel	Steffisburg	1993	•
Tschabold	Fritz	Thierachern	1942	•	Zingg	Selina	Uetendorf	2000	•
Tschanz - Burri	Elsbeth	Steffisburg	1957	•	Zürcher	Stefan	Uetendorf	1996	•
Ulmann	Antje	Uttigen	1992	•	Zwahlen	Annelies	Genf	1946	•
Urfer	Silvan	Uetendorf	1979	•	Zwahlen-Gurtner	Margrit	Uetendorf	1964	•
Vögeli	Christian	Spiez	1951	•					•
von Bergen	Simeon	Uetendorf	1990	•					•
von Känel	Hans	Thun	1959	•					•
Vuille	Anastasia	Uetendorf	2001	•					•
Walder-Mäder	Beatrice	Hinwil	1964	•					•
Walther-Fankhauser	Erich	Uetendorf	1960	•					•
Wassmer-Wittwer	Simone	Thun	1977	•					•
Weber	Laurence	Uetendorf		•					•
Wegmüller	Eva	Huttwil	1978	•					•
Wenger	Dennis	Uttigen	1995	•					•
Wenger	Pascal	Thun	1980	•					•
Wenger	Thomas	Bönigen	1975	•					•
Wenger-Bürgin	Sandra	Uetendorf	1970	•					•
Wetz-Weber	Irene	St-Blaise	1929	•					•
Widmer-Christeller	Heidi	Uettligen	1948	•					•
Winkelmann-Aebischer	Brigitte	Münchenbuchsee	1970	•					•
Wittwer	Fabienne	Uetendorf	1999	•					•
Wittwer-Brückner	Angelika	Uetendorf	1970	•					•
Wohler	Urs	Scuol	1965	•					•
Wolf	Stefanie	Uetendorf	1999	•					•
Wüthrich	Fabienne	Uetendorf	1995	•					•
Wyler	Ernst	Thun	1933	•					•
Wyler	Nicolas	Uetendorf	1998	•					•
Wyler	Thomas	Bern	1978	•					•
Wyss	Lukas	Uetendorf	2001	•					•



Merci für Ihren Jahresbeitrag!

Es gelten folgende Mitglieder-Beiträge:

Fr. 15.– für Einzelmitglieder

Fr. 10.– für Mitglieder unter 20 Jahren

Zahlbar mit beigelegtem Einzahlungsschein bis Ende Dezember 2017.

Bank AEK Thun: IBAN CH13 0870 4001 4818 6111 1, Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Bitte bezahlen Sie Ihren Beitrag einfach und bequem über Bank- oder Postüberweisung, damit für unsere Vereinsrechnung die hohen Spesen der Postschalter-Einzahlungen wegfallen.

Neue Mitglieder und Adressänderungen

Den Talon ausfüllen oder Name, Adresse und Geburtsdatum mailen an:

Ehemaligenverein der Schule Uetendorf
Cornelia Thönen
Höheweg 28D, 3600 Thun
ehemaligenverein@schule-uetendorf.ch

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail



**Neue Mitglieder sind
herzlich willkommen!**

Impressum

Jahresbericht 2016/17

Auflage: 550

Herausgeber:

Ehemaligenverein der
Schule Uetendorf

Redaktion/Layout:

Sonja Guggisberg

Dorfstrasse 104

3661 Uetendorf

Telefon 079 382 64 15

ehemaligenverein@

schule-uetendorf.ch

Druck: Druckform, Toffen



**Wählen Sie aus dem übersichtlichen Angebot
Ihre Drucksache auf unserem Web-Shop.**

drucknatur.ch ist ein Shop von Druckform • die Ökodruckerei • Gartenstrasse 10 • 3125 Toffen • 031 819 90 20 • info@druckform.ch

